

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insektionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Zeile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

54. Jahrgang.

Verantwortlicher Nr. 210.

Nr. 111.

Donnerstag, den 19. September

1907.

Die **Pferdevormusterung** (ohne Fahrzeugprüfung) im Bezirke der Königlichen Amtshauptmannschaft **Schwarzenberg** findet in der Zeit vom **30. September bis 19. Oktober 1907** in folgender Weise statt:

I.

Ffd. Nr.	Musterungs-		Musterungs o r t e.	Musterungs p l ä z e.
	Tag.	Beginn.		
4.	3. Oktober.	9 ⁰⁰ vorm.	Burkhardtgrün.	Burkhardtgrün am Stephan- schen Gasthose.
		10 ¹⁰ vorm.	Wolfsgrün mit Gutsbezirk. Reidhardtsthal m. Gutsbezirk.	Wolfsgrün auf der Dorfstraße vor dem Gasthose.
		11 ¹⁰ vorm.	Eibenstock mit Gutsbezirk.	Eibenstock auf der Wilden- thaler Staatsstraße vom Dörfel- schen Sägewerk ab nach Wil- denthal zu.
5.	4. Oktober.	8 ⁴⁰ vorm.	Blauenthal mit Gutsbezirk.	Blauenthal vor der Post- agentur.
		9 ⁰⁰ vorm.	Sofa mit Gutsbezirk.	Sofa auf dem Pfarrplatz.
		10 ⁰⁰ vorm.	Schindlers Werk.	Schindlers Werk auf dem Fabrikhose.
6.	5. Oktober.	9 vorm.	Muldenhammer.	Muldenhammer vor dem Gasthose.
		9 ⁴⁰ vorm.	Hundshübel mit Gutsbezirk.	Hundshübel vor dem Gasthose „Zur Linde“.
		10 ⁴⁰ vorm.	Ober- und Unterstühengrün.	Oberstühengrün beim Böttcher- schen Gasthose nach dem Bahn- hose zu.
7.	7. Oktober.	9 ⁰⁰ vorm.	Schönheiderhammer mit Gutsbezirk.	Schönheiderhammer vor dem Grünerschen Gasthose.
		9 ³⁰ vorm.	Schönheide mit Gutsbezirk. Kneufel mit Freigut.	Schönheide vom Hotel „Bay- rischer Hof“ nach Stühen- grün zu.
		11 ⁴⁰ vorm.	Carlsfeld mit Staatsforst- revier und Weileroglaschütte.	Carlsfeld auf der Straße beim Bahnhofe.
8.	8. Oktober.	9 ¹⁵ vorm.	Wildenthal mit Gutsbezirk.	Wildenthal vor dem Gasthose „Zum Auersberg“.
		10 ¹⁰ vorm.	Steinbach.	Steinbach vor dem Ernst'schen Gasthose.
		11 vorm.	Johanngeorgenstadt mit Gutsbezirk.	Johanngeorgenstadt auf der Staatsstraße gegenüber dem Bahnhose nach Erlabrunn zu.

II. In das von den Ortsvorständen und den Gutsbesitzern der selbständigen Gutsbezirke Erla, Niederpfannenstiel und Schindlers Werk in zwei gleichlautenden Exemplaren neu anzufertigende Verzeichnis der im Gemeinde- bez. Gutsbezirke jetzt vorhandenen Pferde (Vorführungsliste für 1907) sind sämtliche im Orte vorhandene Pferde aufzunehmen, jedoch mit Ausnahme:

- der unter 4 Jahre alten Pferde,
- der Hengste,

- der Stuten, die innerhalb der letzten 14 Tage abgefohlt haben,
- der Vollblutstuten, die im „Allgemeinen Deutschen Gestütbuch“ oder den dazu gehörigen offiziellen — vom Unionklub geführten — Listen eingetragen und von einem Vollbluthengst laut Deckschein belegt sind, auf Antrag des Besitzers,
- der Pferde, die auf beiden Augen blind sind,
- der Pferde, die in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten,
- der Pferde, die wegen Erkrankung nicht marschfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
- der Pferde, die bei einer früheren, in der betreffenden Ortschaft abgehaltenen Musterung als dauernd kriegsunbrauchbar bezeichnet worden sind und
- der Pferde unter 1,50 m Bandmaß.

Ortschaften und selbständige Gutsbezirke ohne vorführungspflichtige Pferde stellen keine neuen Vorführungslisten (Zehllisten) auf, sie legen nur vorhandene Listen 1906 vor.

III. Bei denjenigen Gemeinden, zu denen Gutsbezirke gehören, haben die Ortsvorstände bei **Aufstellung der Vorführungsliste eine deutliche Trennung** durch Offenlassen mehrerer Querspalten zwischen der Pferdeliste der Gemeinde und der des Gutsbezirks vorzunehmen. Nur die Gutsbesitzer von Erla, Niederpfannenstiel und Schindlers Werk stellen besondere Listen auf.

IV. Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der vorstehend angeordneten **Musterung**

- seine in demselben Orte bei der im Jahre 1906 stattgefundenen **Musterung als kriegsunbrauchbar befundenen Pferde**, sowie
- seine **seit der letzten Musterung (1906) in den betreffenden Ort neu hinzugekommenen Pferde** (insoweit solche nicht unter die vorstehenden unter a bis i aufgeführten Arten zu rechnen oder hochtragend sind)

dem **militärischen Pferdevormusterungs-Kommissar zu der vorangegebenen Zeit und in dem dazu bestimmten Orte vorzuführen.**

V. **Bereit** von der Vorführung der Pferde sind unter anderem: aktive Offiziere, Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Tierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes an dem Tage der Musterung unbedingt notwendigen eigenen Pferde und Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, die von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß.

VI. Die Vorstände der Gemeinden, (Vertreter der Stadträte, Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsbesitzer) haben sich zu den Musterungsterminen einzufinden, dem Kommissar am Musterungsorte einen Tisch zur Verfügung zu stellen, die neue Vorführungsliste **doppelt** und die alte Vorführungsliste vom Jahre 1906 unaufgefordert vorzulegen.

VII. Des Weiteren haben die Ortsvorstände dafür zu sorgen, daß die für die Bestellung, Ordnung und Vorführung der Pferde erforderlichen Leute zur Stelle sind und daß das Vorführen genau in der Reihenfolge der Vorführungsliste geschieht. Hierzu ist an dem linken Backenstück der Halfter jedes Pferdes ein Zettel aus Pappe oder starkem Papier mit deutlicher entsprechend großer Nummer, welche derjenigen Nummer der Vorführungsliste entspricht, zu befestigen.

VIII. Bei Pferden, welche bereits bei der letzten Musterung (im Jahre 1906) in demselben Orte als kriegsunbrauchbar bezeichnet wurden, sind außerdem — ebenfalls unter Verantwortung der Ortsvorstände — die neuen weißen und bunten Bestimmungstäfelchen anzubringen.

IX. Die Pferde sind blank auf Trense mit 2 Zügeln vorzuführen.

X. Die Hufe der Pferde müssen gereinigt, dürfen aber **nicht** geschmiert oder gefärbt sein.

XI. Den Befehlungen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Gendarmen und Schulleute ist unbedingt Folge zu leisten.

XII. Pferdebesitzer, welche ihre gestellungspflichtigen Pferde nicht rechtzeitig oder nicht vollständig vorführen, haben für jeden einzelnen Fall die in § 27 des Kriegsteilnahmengesetzes vom 13. Juni 1873 angedrohte Geldstrafe bis zu 150 Mark und außerdem auch noch zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten eine zwangsweise Herbeischaffung der nicht gestellten Pferde vorgenommen wird.

XIII. Den Herren Bezirkstierärzten, Privattierärzten und Zivilschmieden ist die Teilnahme an dem Musterungsgeschäft gestattet.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

29. III. Nob.

am 12. September 1907.

R.

Die Posener Festungskriegsübung.

Ein ungewohntes militärisches Bild zeigt jetzt die Stadt Posen und die nächste Umgegend. Seit Wochen sind fortwährend neue verschiedene Truppen, hauptsächlich die Spezialwaffen, Pioniere, Fußartillerie, Verkehrsgruppen (Eisenbahner und Luftschiffer) aus allen Teilen des Deutschen Reiches eingetroffen, um die schon Jahrhundert alte Festung Posen, die vor 80 Jahren neu besetzt wurde, in einen derartigen Verteidigungszustand zu setzen, daß sie selbst einem längeren, kräftigen Angriff des Gegners standhalten vermöge. Das militärische Bild, das sich in der Woche vom 16. bis 21. d. Mts. in der Belagerung, in dem Angriff und endlich dem letzten Sturmangriff einer bis in alle Einzelheiten sorgsam ausgerüsteten Festung dem Auge darbietet, zählt zu den interessantesten, die der „Krieg im Frieden“ mit sich bringt.

Alle neuen kriegstechnischen Erfahrungen der lehrreichen Kriege der letzten Jahre, besonders des russisch-japanischen Belagerungskrieges, alle Neuerungen der letzten Zeit auf artillerischem, technischem und fortifikatorischem Gebiete sollen bei dieser Übung Anwendung finden und, falls sie sich hier in der Praxis gut bewähren, auch im deutschen Heere dauernd eingeführt werden.

Geschütze neuesten Modells werden ihren Donner ertönen lassen, vom Fesselballon und von Aussichtstürmen aus werden geübte Augen die Annäherung, Bewegungen, Stärke des Gegners zc. zu erspähen trachten, Telephon, Feldtelegraph und drahtlose Telegraphie werden zur Anwendung kommen, ebenso wie alle Neuerungen im Eisenbahnbau, im Transport von Materialien, Munition und dergl., Radfahrer, Automobile

und Meldereiter werden Befehle überbringen und Meldungen erstatten; elektrische Scheinwerfer werden zur Nachtzeit das Terrain sondieren, um den verborgenen Gegner zu entdecken. Hierzu kommt, daß an einem Tage der Übung von den Belagerten scharf geschossen wird. In weitem Umkreise sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um hierbei Unglücksfälle zu verhüten. Von sicherer Deckung aus werden Mannschaften Kavallerie attachieren, Artillerie auffahren, Infanterie-Kolonnen anmarschieren und nach bestimmter Zeit wieder verschwinden lassen. Diese aus Pappe und Holz hergestellten Zielgegenstände werden auf Feldbahnwagen und Rollen bewegt. Täglich waren über 100 Gespanne damit beschäftigt, das nötige Material an Ort und Stelle zu schaffen. Feldbahnen gehen kreuz und quer durch das Übungsgelände. Zu ihrer Legung waren mehrere große, teils 70 Meter lange Brückenanlagen, die über die Nebenflüsse der Warthe (Glurwa und Weina) sowie über sumpfige Stellen führten, ja sogar eine Eisenbahnüberführung notwendig. Und alle diese Arbeiten hat die Eisenbahnbrigade aus Schöneberg und das Münchener kriegsstarke Eisenbahnbataillon in einem Zeitraum von drei Wochen fertiggestellt. Unter anderem ist die schmalspurige Militärbahn Rogassen-Robelnitz gebaut worden, die 47 Kilometer lang und größtenteils zweigleisig ist; sie hat Bahnhöfe mit mehreren Rangiergleisen und verbindet die einzelnen Zeltlager. Unterhalb Posen haben die Pioniere eine Kriegsbrücke hergestellt, um die Artilleriestellung des Angreifers mit seinem Belagerungspark in Verbindung zu setzen, ferner sind für den Transportverkehr der Verteidigungsgruppen Schiffsbrücken über die Warthe geschlagen worden.

Die Unterbringung der vielen Tausende Soldaten,

darunter allein mehrere Tausend Reservisten und Landwehrleute, die zur Übung einberufen sind, und der Pferde verursacht nicht geringe Mühe. Die Truppen müssen größtenteils bivakieren. Zu ihrer Verpflegung sind eine Feldbäckerei und eine Feldschlachtereier errichtet. Dazu das Leben und Treiben in den Feldmagazinen, fürwahr ein äußerst natürliches Kriegsbild! — Eine derartige Übung hat in solchem Umfange, wie jetzt, in der deutschen Armee bisher noch nicht stattgefunden. Es ist daher erklärlich, daß nicht nur der Kriegsplan vollständig geheim gehalten wird, sondern daß auch sämtliche an der Übung beteiligte Militärpersonen strenges Stillschweigen beobachten müssen über die Art und Weise, die Lage und den Gang der Belagerungs- und Befestigungsarbeiten, sowie der gewaltigen Schanzvorrichtungen, Verhaue, Drahthindernisse, Lauf- und Schützengräben, unterirdischen Minen u. dergl. Das Übungsgelände ist abgesperrt, ebenso werden zahlreiche Straßen während der Übung gesperrt, so daß sich der Straßenverkehr ziemlich schwierig gestalten wird. Mehrere Festungstore werden geschlossen, auch wird der Eisenbahnverkehr zeitweilig umgeleitet werden.

Für den Kaiser, der am 20. September eintrifft, ist ein Zeltlager errichtet, von dem aus er dem Verlauf der Übungen folgen und in dem er auch übernachten wird. Ein Sturmangriff wird am 21. d. Mts. den Schluß der Übung bilden.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Aus Ofen-West haben die Hamburger Nachrichten die Meldung gebracht, der Kaiser werde

Eingefandt.

Die Kunstindustriellen und Kunstgewerblichen Zeichen sind gleich allen anderen technischen Privatangehörigen...

Der Galgenstrick.

Kleinabbildung von Th. Schmidt. (29. Fortsetzung.)

Ein inniger Kuß verschloß den kleinen Mund. Das Wort Mutter aus diesem fremden Kindermaunde erfüllte...

Am nächsten Morgen es war Sonntag saß Pantraz bereits am Frühstückstisch, als seine Mutter mit der kleinen Lucie ins Zimmer trat.

Sieh, da ist der Pantraz. Mein Junge, kennst Du die kleine Lucie Steenken wohl wieder? Du brachtest ihr vor fünf Jahren immer die schönsten Birnen und Pfäumen.

Pantraz war aufgesprungen, er wollte seiner Mutter entgegen eilen, um ihr nach der Abwesenheit einen Kuß zu geben, aber er zögerte, als er das fremde Kind sah.

Na, komm nur, rief lachend Frau Doris, die sogleich merkte, was ihr Junge wollte und weshalb er zauberte. Jetzt bekomme ich morgens wohl zwei Küsse statt einen.

Das Mädchen kam näher, knigte und reichte Pantraz die Hand. Ist sie nicht tüchtig gewachsen in den fünf Jahren? fragte Frau Doris, sich mit der Kleinen an den Kaffeetisch legend.

Aber gehörig; bleibst Du denn immer bei uns? fragte Pantraz, das Kind mustend. Immer! antwortete die Mutter für die stumm bleibende kleine Lucie.

Das schien Pantraz nicht zu gefallen. Die Würde, um sich bei den Eltern beliebt zu machen, ihnen wohl alle seine losen Streiche verraten, war jedenfalls sein erster Gedanke...

Da gleich darauf einer seiner Schulkameraden draußen pfliff, so beendete er schnell das Frühstück und eilte nach draußen, um höchst mißgestimmt seinen Freunden die unangenehme Veränderung in ihrem Hause mitzuteilen.

Im übrigen war heute mal ein Tag nach des Jungen Sinne: es war der Sonntag vor dem großen Kram- und Viehmarkte in Holtorf. An diesem Sonntage und dem darauf folgenden Montag hatten die Eltern soviel im Hause zu tun, daß sie es gar nicht merkten, wenn er sich halbe Tage lang draußen zwischen den Buden und Marktständen herumtrieb.

Nach altem Gebrauch begannen am Sonntag nachmittag die fremden Marktbesucher ihre Buden und Stände zu errichten. Aus den drei Wirtschaftshäusern duftete es dann nach Braten, und aus den Häusern der Bäcker nach ungegähnten Broten, Maulschellen usw., während sich die Weggerladenfenster mit ungezählten Würfeln aller Art garnierten.

Früh mit dem ersten Hahnenschrei am Montag morgen begann schon der Markttrudel. Da rollten die Wagen mit quiekenden jungen Vorstentieren durch die Straßen nach dem alten Markt, auf dem das Vieh verhandelt wurde, blühte das schlappfüßige Hornvieh die Schläfer wach, oder die jungen Pferde wiehern lustig in den taufrischen Morgen hinein.

abgeschmolzt und damit die ganze Gesellschaft in der Herberge verhalten.

An diesem Markttag verrichtete Labores Orgel ihre Labor noch größerer, als in den Märkten vorher, jeder vierte oder fünfte Ton fehlte und wurde durch einen Laut ersetzt, der so klang, als wenn der alte Stadt-Schäfer Knast auf dem gekrümmten Daumen seinen Spiz pfliff.

Man denke sich den Text zu einem Liede, wie das folgende in der Weise der Laborischen Orgel vorgetragen:

Es jagen drei — säßt — wohl über den Rhein
Früht — einer Frau — säßt — da lehrten sie ein —
Frau — säßt — hat sie gut — säßt — und Wein,
Wo hat sie ihr — säßt — säßt — sein?

und man wird gestehen müssen, daß die Gebuld des alten wirklich einbeinigen Invaliden in der Post, unter dessen Fenster Labori wild drauf los orgelte, auf eine harte Probe gestellt wurde, bis — ja bis dem alten ehemaligen Trompeter von Waterloo die Geschichte denn doch zu arg wurde, als Labori seine Bimmerklappe auf den herrlichen Choral: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, einstellte, um ihn, wie jenes schöne Lied, dem Gelächter der Jungen Preis zu geben.

Mit einer, bei seinem Stelzfuß doppelt auffälligen Geschwindigkeit, stelte der alte Waterlooer hinaus, um Luigi Labore zu sagen, daß er sich sogleich mit seinem gräßlichen Instrument zum Teufel scheeren solle.

Aber Luigi Labore bestand um sein jüdischer Landsmann im Kaufmann von Benedig auf seinen Schein, laut dessen er für den Blag vor der Post ordnungsmäßig einen halben Taler Standgeld an die Stadtkasse bezahlt hatte, und spielte ruhig weiter. Ingrimmig verstopfte der Alte in der Post seine Ohren mit Watte, um das schreckliche Gebudel nicht länger mit anhören zu müssen.

An Smuls-Edde ging es harmonischer zu. Der alte Kraß hatte stets eine wohlgestimmte Orgel, und hinter sich hatte er an die Hauswand und an ein Scheunort solch großartige drei Quadratmeter messende bemalte Leinwand mit Bildern über die neuesten Raubmorde oder Räuberbanden-Schandaten so vorteilhaft aufgehängt, daß sie kein Vorübergehender übersehen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Aus der Zeit des großen Krieges. Von drei Brüdern, die bei Sedan gefallen, war in diesen Tagen viel in dem Apolda benachbarten Oberroska die Rede, wo die Feier des 25jährigen Bestehens des Krieger- und Militärvereins begangen wurde. Von 12 jungen Leuten, die aus Oberroska in das Feld zogen, kehrten 9 zurück. Die übrigen drei, die bei drei verschiedenen Armeekorps um Sedan sochten und den Heldentod starben, waren Söhne der damals dort noch ansässigen Familie Schmidt: Julius Schmidt starb am 1. September, Hermann am 10. und Karl am 24. September.

Das Andenken der drei Gefallenen und der übrigen neun Krieger, von denen einer schwer verwundet wurde, ehrte man durch ein Dentmal in Obeliskform, das vor dem Hause errichtet wurde, in dem die drei Schmidt's das Licht der Welt erblickt hatten. Noch ein anderes Vorkommnis, das mit Oberroska und dem Feldzuge in Verbindung stand, verdient erwähnt zu werden. Als in dem letzten Drittel des Monats Juli 1870 die vielen Militärzüge aus dem Königreich Sachsen und dem Osten Deutschlands die Thüringer Bahn passierten, standen jedesmal Gruppen von Einwohnern Oberroskas am Bahnkörper und grüßten lebhaft die todesmühtigen Mannschaften. Aus einem Wagen flatterte da plötzlich ein Fettel, der natürlich sofort aufgefangen und zum Pfarrer gebracht wurde. Er enthielt die Worte: Betet für den Sieg Deutschlands. Dies ist der Wunsch des königlichen Sächsischen Schützen-Regts. 108. Erst nach 25 Jahren, als der jetzige Ortspfarrer Dr. Poring in der Sedansfestpredigt einmal wieder von dem geheimnisvollen Fettel gesprochen hatte, wurde die Angelegenheit völlig aufgeklärt. Es meldete sich der Zimmermann Wähler, der im Sommer 1870 mit dem ältesten Sohn des Schmidt auf einem Leipziger Zimmerverlag zusammen gearbeitet hatte. Als Schmidt die Bestellungsborder bekam, gab er seiner Ahnung, daß er nicht wieder in die Heimat zurückkehren würde, mit der Bemerkung Ausdruck, daß er bei der Durchfahrt durch Oberroska noch einen letzten Gruß aus dem Wagen werfen würde. Und das geschah in der geschilderten Weise. Durch Schriftvergleiche wurde nun auch zweifellos festgestellt, daß Schmidt ihn wirklich geschrieben hatte.

Der Kapitän von Havre dürfte dem berühmten Hauptmann von Köpenick an Weltruf bald gleichkommen, wenn sich folgende Mitteilung der Depesch Coloniale bestätigen sollte: In Havre liegen als Reserve zwei Torpedoboote, deren Mannschaft von einem sogenannten Officier Marinier befehligt wird; das ist der Titel, den die Flotten-Unteroffiziere führen, obgleich sie weder das eine noch das andere sind. Der Vize-Admiral, der den ersten Marinebezirk kommandiert, hat nun zu seiner größten Verblüffung erfahren, daß ein korrekter Gentleman, der sich als Schiffleutnant der mobilen Verteidigung von Cherbourg ausgab, seit einem Monat das Kommando der Gruppe der Torpedoboote von Havre übernommen hat. Dieser herein eingeschneite Befehlshaber ließ die Flaggen an Bord hissen, Uebungen vornehmen, veranstaltete Inspektionen usw. Da er sehr leuselig war, hatte er dem harmlosen Officier Marinier einen Uniformrock entliehen, um an diesem die Borten die seinen Grad bezeichnen, anbringen zu lassen und so in regelmäßiger Ausübung die Funktionen auszuüben, die er sich selbst verliehen hatte. Dieser Pseudo-Offizier ist seit mehreren Tagen verschwunden und man stellt Nachforschungen nach ihm an. Vielleicht hat er sich nach einem anderen Kriegshafen begeben, um eigenhändig und eigenmächtig einen höheren Posten zu übernehmen. Um in Havre einen möglichst guten Eindruck zu hinterlassen, hat er kurz vor seinem Verschwinden sämtliche Strafen der Torpedodomantisten aufgehoben.

Logik. Erster Herr zu einem Fremden im Eisenbahncoupe: Da'm wir uns nicht mal in Weissen getroffen? Zweiter Herr: Daß ich nicht wüßte... Erster Herr: Drum ooch. Ich war Sie nämlich noch niemals dort!

Henneberg-Seide

v. Nr. 1.10 ab 1 - sollist
Muster an Jedermann!
Nur direkt v. Seidenfabrik Henneberg, Thürich.

Mitteilungen des Königl. Landesamts Eisenloß
vom 11. bis mit 17. September 1907.
Aufgebote: a) hiesige: Der Kaiser Gustav Armin Rehnert hier mit

der Ida Emma Albrecht hier. Der Raschensieder Carl Gustav Spizner hier mit der Schneiderin Louise Martha Kürpe hier. Der Hausmann Ernst Guido Baumann hier mit der Stickerin Helene Martha Zeiger hier. Der Musterzeichner Ernst Paul Uhlmann hier mit der Marie Elisabeth Krauß hier. Der Stickermeister Carl Willi Zippmann hier mit der Stickerin Ida Anna Rehnert hier. Der Proturist Hans Benno Fleckig hier mit der Camilla Kramer hier.

h. auswärtige: Vafat.
Gehilfen: (Nr. 65-67) Der Tischlermeister Gustav Müller hier mit der Maria Viktorin hier. Der Handarbeiter Hans Richard Böhm hier mit der Raschensiederin Anna Marie Hübel hier. Der Quastbinder Carl August Reuter hier mit der Marie Wilha Strobel aus Niedersiehma.

Geburten: (Nr. 244-252) Fritz Alfred, S. des Schneidermeisters Gustav Hermann Schönfelder hier. Kladd Helene, T. des Malers Carl Eugen Fiedler hier. Max Alfred, S. des Raschensieders Karl Gustav Wagner hier. Dora Elise, T. des Kaufmanns Paul Viktor Reichner hier. Rosa Marie, T. des Kaufmanns Georg Walther Schönfelder hier. Clara Rosa, T. des Hofmeisters Hermann Richard Walther Freiberg in Wolfgrün. Anna Gertrud, T. des Kommiss Ernst Julius Schmidt hier. Elise Johanne, T. des Raschensieders Paul Otto Heymann hier.

Außerdem 1 unehel. Geburt.
Sterbefälle: (Nr. 177 u. 178) Hanschen, T. der Stickerin Marie Elisabeth Krapp hier, 1 J. 12 T.
Außerdem 1 ehel. Totgeburt.

Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eisenloß.

Die für heute angelegte Bibelstunde in der Turnhalle kann nicht stattfinden.

Airrennachrichten aus Schönheide.

Freitag, den 20. September 1907, abends 1/9 Uhr: Bibelstunde, Pastor Gerlach.

Zwidauer Viehmarktsbericht

Zum Verkauf standen: 241 Großvieh (Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen, Stiere und Kälber), 324 Kälber, 324 Schafe und Hammel und 917 Schweine. Die Preise verhielten sich bei Kindern und Schafen für 50 kg Schlachtgewicht, bei Kälbern für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20 Pfg. Tara per Stück. Bezahlt wurden: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 82-84, b) junge fleischige nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 78-80, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 74-76, d) gering genährte jeden Alters. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 74-76, b) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 72-74, c) gering genährte. Kühe und Färsen (Stiere und Kälber): a) vollfleischige ausgewählte Färsen, Stiere und Kälber höchsten Schlachtwertes 80-82, b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 77-79, c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 73-75, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 64-66, e) gering genährte Kühe und Färsen 64-66. Schafe: a) feinste Rast- (Vollmast) und beste Sauglämmer 54-56, b) mittlere Rast- und gute Sauglämmer 50-52, c) geringe Sauglämmer 44-46, d) ältere gering genährte Kälber (Preffer) 44-46, e) Schafe: a) Rastlämmer und jüngere Rastlämmer 86-88, b) ältere Rastlämmer 84-86, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Vollschafe) 80-82, d) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 65-66, b) fleischige 63-64, c) gering entwickelte, sowie Sauen 69-71 Pfg.
Deutscherische Ochsen - Tendenz: langsam, Schweine mittel.

Wettervorhersage für den 19. September 1907.

Nach Aufheiterung des Wetters trocken und vorwiegend heiter, morgens und abends Nebel, schwache Luftbewegung, Nachtfrost, um mittag ziemlich warm.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Gotha, 17. September. (Privattelegramm.) Selbstmord verübte nach 30 jähriger Tätigkeit der Bureauvorsteher Andreas, der bei Justizrat Kunreuther beschäftigt war. Andreas hatte Unterschlagungen angeblich in Höhe von 40000 Mark begangen.

Forbach, 18. September. Gestern erfolgte hier die Befreiung von drei bei dem Grubenunglück ungelungenen Bergleuten. Die Untersuchung über die Entstehungsurache ist noch nicht abgeschlossen. Von den drei Bergleuten hat einer das Krankenhaus verlassen, während die beiden anderen noch schwer darnieder liegen.

Karlowitz, 17. September. (Privattelegramm.) Bei den Schlußmanövern des 13. Korps wurden mehrere scharfe Schüsse abgegeben. Ein Zugführer und ein Gefreiter des 96. Infanterieregiments sind gefallen. Der Uebungsleiter ließ sofort abblafen, worauf festgestellt wurde, daß die scharfen Schüsse vom 3. Bataillon der Esseger Honveds abgegeben worden waren. Mehrere Kugeln sind überdies an den Köpfen der Offiziere vorüber geflogen. Den hauptsächlich aus Serben bestehenden Offizieren des Bataillons wurde aufgetragen, sofort eine Untersuchung einzuleiten. Da diese ergebnislos war, wurde das Honvedbataillon von den anderen Truppenteilen eingeschlossen. Die Mannschaften desselben wurden von den Offizieren des 96. Infanterieregiments durchsucht. Bei vier Soldaten wurden zusammen 14 scharfe Patronen gefunden. Diese vier wurden abgeführt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Rotterdam, 17. September. (Privattelegramm.) Die gestohlene Fahne des 4. Regiments wurde von Bauern im Zeisterwalde gefunden und gestern von Bevollmächtigten abgeholt, sodas die Fahne bei der feierlichen Eröffnung der Kammer vor der Königin getragen werden konnte.

Paris, 17. September. General Drupe teilte in Beantwortung von Anfragen mit, daß er, falls die Unterwerfung der Stämme sich nicht verwirklichen werde, hinsichtlich seiner weiteren Tätigkeit mit der Regierung durchaus übereinstimme. Er sagte, daß der Nachrichtendienst schwieriger geworden sei, seitdem die feindlichen Streitkräfte nicht mehr in der Nähe von Casablanca steh.

Rom, 17. Septbr. In Ragni Acque Albule bei Tivoli ereignete sich heute gegen abend im Laboratorium einer Fabrik für Feuerwerkspulver eine furchtbare Explosion. Dem Messager zufolge sind 7 Arbeiter ein Opfer der Katastrophe geworden, 3 von ihnen sind tot. Auch eine Frau befindet sich unter den Getöteten.

Christiania, 17. September. Wellmann traf heute hier ein und setzte gegen Abend die Reise fort. Er erklärte bestimmt, daß er die Ballonfahrt wieder aufnehmen werde. Es sei bewiesen, daß der Ballon gegen 15 m Windgeschwindigkeit gehen könne. Wellmann reist im Oktober nach Amerika, um sich mit seinen Freunden in Chicago zu besprechen. Sein Ballon wird nach Paris geschickt, um Reparaturen und kleinen Abänderungen unterzogen zu werden.

Totio, 17. September. In den Minen von Rosakabe bei Rotare brach heute vormittag Feuer aus, welches sich auf das Dorf ausdehnte und hundert Häuser in Asche legte. Bei den Versuchen, das Bergwerk zu retten, brach das Wasserreservoir, und die Flut ergoß sich in das Dorf. Dreißig Einwohner, unter denen sich viele Frauen und Kinder befinden, sind ein Opfer der Katastrophe geworden.

Herzliche Einladung zur 2. Jahresfeier des hies. Blaukreuzvereins

Sonntag, den 22. September nachm.

1) 1/3 Uhr: **Gottesdienst.** Predigt über Röm. III, 23, 24. P. Schumann-Leipzig.
Gemischter Chorgesang: „Preis u. Anbetung“ von Hind.
2) 1/6 Uhr: **Offenl. Blaukreuzversammlung im Deutschen Hause.**
Ansprachen: H. Zimmermann, Vors. des Chemnitzer Blaukreuzvereins: „Blaukreuzarbeit“. Emily Frein von Hausen: „Die Euthanasiebewegung unter dem weiblichen Geschlechte“. P. Schumann, P. Rudolph, Gesänge, Deklamationen, Zeugnisse.
Die Veranstaltungen werden pünktlich beginnen. Es wird dringend gebeten, Zuspätkommen möglichst zu vermeiden. Für den Gottesdienst bittet man das Gesangbuch, für die Nachversammlung die Reichslieder mitzubringen. Einlass zur Nachversammlung von 4 Uhr an.
Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Der Blaukreuzverein.
P. Rudolph, Vors.

Einladung.

Alle geehrten Zeichner werden hierdurch gebeten, sich an der am Freitag, den 20. September d. Js., abends 1/9 Uhr im „Engl. Hof“ stattfindenden

Versammlung

jahrlich zu beteiligen.

Redner: H. Weiss aus Berlin.

Thema: **Wie steht sich der Zeichner zu Privatangestellten.**

Der Einberufer.

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen, treu-sorgenden Sohnes, Vaters, Schwagers und Neffen

Hermann Bruno Bahlig

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen Dank dem Königl. Sächs. Militärverein für die dem Entschlafenen erwiesene Ehre. Ferner herzlichen Dank den Hausbewohnern und Mitarbeitern für die Trauermusik, sowie besonderen Dank allen Freunden für den erhebenden Trauergesang.
Eibenskoß, den 18. September 1907.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Dr. med. H. Obermann
Leipzig, Emilienstraße 30
Frauenarzt
von der Reise zurück.

Zwei Söhne
achtbarer Eltern, gewandt und intelligent, welche Lust haben, sich zum Geometer auszubilden, werden per 1. Oktober d. J. oder 1. April n. J. gesucht. Zu melden im Vermessungsbureau Köhler, Schönheide, Bernhardtstraße.

Kurbelsticker
oder Stickerinnen, welche auf Portieren und Tischdecken geübt sind, finden sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn und Vergütung der Bahnspesen.
Starer, Hannover, Spillstraße 49.

Ein ganz tüchtiger **Appreteur** wird bei hohem Lohn gesucht. Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geübte Tambourierinnen werden gesucht.
Sohrenstein-Ernstthal, Weintellerstraße 25.

Suche für 1. Oktober **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Wer, sagt die Exped. d. Bl.

Bruchbandagen, Leibbinden, Suspensorien, Gummianterlagen usw., desgl. Parfümerieartikel, Säbneragentol, Zettseifen, Cigaretten u. Cigaretten, Spezialmarke: Salem-Meikum, empfiehlt billigst **W. Just**, Postplatz. (P. Rogner Nachf.)
Alle künstl. Haararbeiten liefert d. D.

Halb-Stage (Stube, Küche u. Schlafstube) zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Atelier zur naturgetreuen Anfertigung künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse.

Spezialität: Zähne ohne Platte unter Garantie der Verwertung beim Kauen. Amateuren schlecht passender Gebisse. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Plombieren in nur bester Füllung, garantiert schmerzlos. Operationen franter Zähne und Wurzeln selbst in den schwierigsten Fällen schmerzlos. Behandlung von Zahnkrankheiten, Zahnreinigen usw.
Da ich mich nur der Zahntechnik widme, bin ich in der Lage, die mich Beehrenden auf das Schonendste und Gewissenhafteste zu behandeln.
Hochachtungsvoll

P. Rossner, Zahntechniker,
am Postplatz.

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Rieson-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Coloris.
Gratis-Probepackungen bei John Henry Schwerts, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel!

Achtung!
Heute Donnerstag früh trifft eine Ladung
Pflaumen
ein und verkaufe selbige zu billigen Preisen
am Bahnhof.

Hezinger
Herde u. Ofen in Porzellan, Emaille oder Eisen, tadellose Arbeit, Zentralheizungen, Kochapparate, Lüftungs-, Bade- u. Trockenanlagen mit Fall- od. Handfeuerung. Ueber 15000 Stück im In- und Auslande im Gebrauch. Begr. 1890. Ueberall prämiert:
Brosch. Anschläge. Fritz Hezinger, Ofenfabrik, Grimmitzschau.
Zeichnungen gratis.

Winterarbeit.
10-15 kräftige Arbeiter zu hohem Lohne gesucht.
Pappfabrik Bimmersacher, Christian F. Ficker.

Eine Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten
Wiesenstraße 9.

Böllinge und Sprotten empfiehlt **R. Enzmann.**
Oesterreichische Kronen 85,00 Vgl.

Li	no	le	um	Li
no	versendet allerbilligst			no
le	Paul Thum,			le
um	Chemnitz.			um
	Master fr. gegen fr.			

Suche
per sofort oder 1. Oktober eine tüchtige erste Verkäuferin bei sehr gutem Gehalt u. dauernder Stellung. Auch ein Lernen des Fräulein wird angenommen.
Warenhaus
Ernst Carl Meyer,
Schönheide.

Sie kaufen aus erster Hand
Glace Wildleder- & Fahrhandschuhe bei
Edelmann (Eibenskoß)
Brühl 12.

Brillanten
blendend schönen Teils, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei täglicher Verwendung der echten
Stedenpferd-Pilcenmilchseife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei: Apotheker Wiss.

Neu eingetroffen
Matrosen-Mützen
für Mädchen und Knaben in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
Hermann Rau.

Hotel Ratskeller, Schwarzenberg.

Am Markt. — Telefon 16. — Ausspannung.

Neuerbautes Haus I. Ranges.

Empfehle einem geehrten Publikum meine Lokalitäten. Vereine u. Gesellschaften mache ich auf Saal u. reservierte Zimmer ganz besonders aufmerksam.
Anerkannt gute Küche! — Gute Biere u. Weine!
Hochachtungsvoll

Max Schellong.

Infolge Vergrößerung

meiner chem. Reinigungs-Anstalt und Anstalt für die Herstellung von Eisen- und Umgebungen in der Lage, meine werthe Kundschaft von Eibenskoß und Umgebung in schnellster und bester Ausführung zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Georg Ringel, chem. Reinigungsanstalt u. Anstalt für die Herstellung von Eisen- und Umgebungen in der Lage, meine werthe Kundschaft von Eibenskoß und Umgebung in schnellster und bester Ausführung zu bedienen.

Annahme: Herr Hugo Tröger, Eibenskoß, Deutsches Haus.

Dringend empfehlenswert

zum sofortigen Gebrauch ist der seit 41 Jahren rühmlichst bekannte

Rheinische Trauben-Brust-Monig

des gerichtlich anerkannten Erfinders W. D. Zickheimer in Mainz allen denjenigen aufs wärmste anzuraten, welche von Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustschmerzen, Lungenschmerzen, Keuch- u. Stichtuften zc. befallen sind. Dieses hoch köstliche, leicht verdauliche Präparat (ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben) braucht nur in geringen Gaben genommen zu werden. Kosten ganz minimal. — Als rein diätetisches Genuss-, Nähr- und Kraftmittel nimmt der auch ärztlich empfohlene rheinische Trauben-Brust-Monig unter allen ähnlichen Präparaten den ersten Rang ein und ist deshalb auch Kindern zur Kräftigung, ebenso Rekonvaleszenten zc. zu empfehlen. à Flasche 1, 1 1/2, u. 3 Mk. in Eibenskoß bei



Emil Hannebohn.

Hotel „Reichshof“.

Heute Donnerstag

Schlachtfest

Tanzkursus.

Nächsten Freitag, abends 8 Uhr

Nachfeier

im Deutschen Haus.
Zutritt haben nur Scholaren und deren Eltern.

Zöglingsturnstunden

finden Montags und Freitags statt. Nächsten Freitag, d. 20. ds., alle kommen.

Die Vorturnerschaft.

Dr. Richter's elektromotorische **Zahnalsbänder**, um Kindern das Zahnziehen zu erleichtern. Das langjährige gute Renommé der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche ächt zu haben sind bei

Emil Hannebohn.

Frischer Schellfisch und Seeorellen treffen Donnerstags früh ein bei

Johanne verw. Fleischschmid.

Läufer Schweine

und Ferkel, beste Rasse, empfehlen billigst **Gehr. Mückel,**
Rothensirchen, Telefon Nr. 17.

Suche billiges Logis

mit oder ohne Verpflegung. Gest. Anträge mit Preisangabe unt. „Familienanschluss“ an d. Exp. d. Bl.

Entladen mit Wohnung

vom 15. Dezember an zu vermieten Bergstraße 2.
E. Mückenberger.

1 größeren Anthracit-Ofen und 1 kleineren eisernen Regulier-Ofen habe ich preiswert abzugeben.

A. Wedell.

Eine Brosche ist verloren worden.

Geg. Belohnung abzugeben.
Bachstraße 5.

Die für heute angelegte Bibelstunde

in der Turnhalle kann nicht stattfinden.

Für Wirte!

Vorschriftsmäßige **Bierpreis-Platte** sind zu haben in der Buchdruckerei von **Emil Hannebohn.**

Die öffentl. Vorbildersammlung

der hiesigen Zweigabteilung der Kgl. Kunstschule Plauen

ist geöffnet:
10-12 Uhr vorm. tags an den Wochentagen.
7-9 abends Dienstags und Freitags.
3-5 nachmittags Donnerstags.
11-1 vormittags Sonntags.

Fahrplan der Wilkau-Airaberg-Witzschhaus-Garlitzfelder Eisenbahn.

Bon Willkau nach Garlitzfeld.

Nach Willkau	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Airaberg (Bf.)	5,32	9,25	3,16	7,24
Witzschhaus (Bf.)	6,04	10,02	3,48	8,10
Witzschhaus (Bf.)	6,09	10,07	3,53	8,15
Saupersdorf II	6,16	10,14	4,00	8,22
Saupersdorf I	6,22	10,21	4,07	8,29
Hartmannsdorf	6,29	10,28	4,14	8,36
Bärenwalde	6,49	10,48	4,34	8,56
Obercrinitz	6,57	10,56	4,42	9,03
Rothensirchen	7,18	11,19	5,10	9,24
Stützengrün	7,26	11,28	5,18	9,32
Neuheide	7,39	11,41	5,28	9,44
in Schönheide	7,46	11,48	5,30	9,50
aus Schönheide	7,48	11,52	5,36	9,56
Obercrinitz	7,54	11,57	5,41	10,01
in Witzschhaus	8,10	12,13	5,57	10,17
aus Witzschhaus	8,23	12,40	6,30	10,50
Witzschhaus	8,33	12,50	6,40	10,57
Witzschhaus	8,43	1,00	6,40	10,57
Witzschhaus	8,53	1,09	6,49	11,04
in Garlitzfeld	9,03	1,20	7,00	11,15

Bon Garlitzfeld nach Willkau.

Nach Garlitzfeld	Früh	Vorm.	Nachm.	Abd.
Witzschhaus	6,00	9,32	3,13	7,21
Witzschhaus	6,10	9,42	3,23	7,31
Witzschhaus	6,18	9,50	3,30	7,39
Witzschhaus	6,26	9,58	3,38	7,47
in Witzschhaus	6,34	10,06	3,46	7,55
aus Witzschhaus	6,18	12,35	6,16	8,26
Obercrinitz	6,32	12,52	6,34	8,43
in Schönheide	6,39	12,56	6,38	8,47
aus Schönheide	6,38	1,00	6,41	—
Neuheide	6,41	1,04	6,47	—
Stützengrün	6,51	1,14	6,57	—
Rothensirchen	6,58	1,21	7,04	—
Obercrinitz	6,11	1,28	7,11	—
Bärenwalde	6,18	1,35	7,18	—
Hartmannsdorf	6,21	1,38	7,21	—
Saupersdorf I	6,37	1,41	7,31	—
Saupersdorf II	6,43	1,47	7,37	—
Airaberg (Bf.)	6,50	1,54	7,44	—
Airaberg (Bf.)	6,59	1,03	7,53	—
Willkau	6,28	10,27	2,56	8,49